

HEROLD

Nachrichtenblatt der Wandergruppe des Helmholtz-Gymnasiums e.V.

Ausgabe III/2005

September/Oktober/November/Dezember

Tiger in Aktion:

10.12.2005

17 Uhr Treffpunkt
am Weihnachts-
baum zum
Rundgang über
den Weihnachts-
markt

7.1.2006

Eislaufen
am Westfalen-
stadion um 15 Uhr

21.12.2005

um 19 Uhr
JHV im
Helmholtz-
Gymnasium



Inhalt:

In eigener Sache	Seite 2
Termine und Kurzmeldungen	Seite 3
Sommerlager I	Seite 4
Sola II mit Kajaktour	Seite 5-6
Herbstlager	Seite 7
Grosse Wanderung im Herbstlager	Seite 8-11
Bauwochenende im November	Seite 12

In eigener Sache:

Die HEROLD-Redaktion bittet um Artikel zu den verschiedenen Aktivitäten der Wandergruppe, auch per **E-mail** unter **herold@wendtheide.de**

Freie Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Sabrina „Sabsy“
Hildebrand
Larissa „Larita“
Närdemann

Redaktion:

Andreas Jung
Uwe Kriening
Jürgen Ziegler

Layout und Fotos

(soweit nicht angegeben)
Uwe Kriening

Anschrift:

Uwe Kriening
Füssmannstrasse 25
44265 Dortmund
Tel. 0231-47 303
e-mail:
Herold@wendtheide.de

**Redaktionsschluß
für den Herold I / 2006
ist der**

30.4.2006

Treu Wald, Die Redaktion

Der **elektronische HEROLD** ist im internationalen PDF-Format im Internet auf unserer Seite **www.wendtheide.de** herunterzuladen.
Zu öffnen mit dem Acrobat-Reader. Dieser kann kostenlos unter www.adobe.de heruntergeladen werden.

Kontaktadressen der Redakteure:

Andreas Jung

Brehtonweg 16
44339 Dortmund
Tel.: 0231-47 602 26
e-mail:
andy@wendtheide.de

Uwe Kriening

Füssmannstrasse 25
44265 Dortmund
Tel.: 0231-47 303
e-mail:
uwe@wendtheide.de

Jürgen Ziegler

Wiedehopfweg 11
44339 Dortmund
Tel.: 0231-72 800 50
e-mail:
ben@wendtheide.de

--- Kurzmeldungen ---

Vorschau

Ola
8.-16.4.2006
(mit Kajaktour
in Holland)

Sola
Sola I
24.6.-8.7
Sola II
8.7.-15.7.

Hela
30.9.-8.10.

SOLA 2 zum 2. Mal

Hey Leute, wo wart ihr denn alle? Ich meine vor allem die Waldläufer, die im Sola 2 dabei waren!? OK, man muss ja nicht extra aus der Schweiz kommen, aber wo waren die Dortmunder? Am Sonntag, den 20.11. fand ab 15.00 Uhr das Sola 2 Nachtreffen statt. Hier haben wir uns als Einführung erst mal Fotos aus anderen Lagern, die dieses Jahr stattfanden, angeschaut (über die hatte man sich auch schon im Bauwo lustig gemacht hat). Anschließend schauten wir beide Filmversionen des Sola 2. Erst die kurze, welche noch relativ harmlos war und dann die 34 Minuten lange Version, die uns alle ziemlich amüsierte.

Dörte, die als einzige der Anwesenden nicht im Sola 2 war, hatte augenscheinlich auch (oder erst recht?) ihren Spaß.

Wir haben den Film mit weiteren Extras anschließend auf DVD kaufen können! (Ätsch!) Nachdem wir uns die (Freuden-tränen aus den Augen gewischt hatten, ging es weiter im Programm: Die mitgebrachten Bilder wurden bis ins kleinste Detail analysiert und oft auch nachbestellt. Sei es für sich, oder als kleines Geschenk für seine Freundin (Kein Kommentar)? Man redete noch über die einen oder anderen Geschehnisse, bis wir uns nach zwei Stunden auf den Weg machten. Es war ein netter Aufenthalt im Café Lüchtemeier und die Anwesenden (Dörte, Sabsy, Aga, Bea, Brösel, Uwe und ich) waren der Meinung solche Nachtreffen des öfteren durchzuführen.

Hier noch einen Dank an Uwe, der alles in die Wege geleitet hat.

Ich hoffe man sieht sich,
eure Larita.

Aktiventreffen:

Wer Interesse hat, sich auch in Dortmund Gedanken über und vor allem für die Wandergruppe zu machen, der ist herzlich eingeladen zum Aktiventreffen.

Diese Treffen sind zu einer regelmäßigen Einrichtung einmal im Monat geworden.

Hier besprechen wir unterschiedlichste Dinge und planen Vorhaben, die für den Erhalt des Geländes und die Aktivitäten der Wandergruppe wichtig sind, z.B.:

Bauprojekte, Zeltlageraktivitäten, Projekte in Dortmund, Auslandsfahrten und so weiter.

Das nächste Aktiventreffen findet am
Mittwoch, 21.12.2005 um 19.00 Uhr
im Cafe Lüchtemeier
(Münsterstrasse Ecke Haydnstrasse)
statt.

Alle interessierten Waldläufer/Innen
sind herzlich eingeladen.

Weitere Termine sind am:

21.12. nach JHV
25.1.2006
22.2.
29.3.
26.4.

Sommerlager 2005

Da standen wir wieder an der Goethestraße in Dortmund und warteten auf den Bus, um nach Wendtheide zu fahren. Als wir nach einer entspannten Busfahrt im Lager ankamen, regnete es. Doch dies konnte uns Wendtheider Waldläufer und den Neuen nichts anhaben. Im Lager angekommen, gab es nicht allzu viel zu tun, da es ja das Aufbaulager gab.



(Foto Björn Hildebrand)

Am nächsten Tag ging es dann so richtig los. Vormittags gab es Ausbildung, mittags ein kleines Ringtennisturnier und abends das Samstag-Abend-Spiel mit „lustigen“ Aufgaben. Zum Glück spielte das Wetter beinahe das ganze Lager gut mit, denn so konnten wir zum Baggersee um zu schwimmen oder besser noch, ins Haselünner Freibad und anschließend in die Stadt. Das Nachmittagsprogramm wurde, wie auch schon in den Jahren zuvor, sehr abwechslungsreich gestaltet, so gab es kleinere Ringtennisturniere, Fußballspiele bei unseren Nachbarn auf der Kolpingwiese und auf dem Beachvolleyballfeld auf der Spielwiese. Um zu unseren geliebten Nachbarn zurück zu kommen: deren Musik war doch echt die Härte, oder denke ich das nur? Natürlich gab es auch das ein oder andere Geländespiel. Diese fielen nicht allzu umfangreich aus, weil unsere Gruppenleiter ein wenig unter Schlafentzug litten, da wir ja so rücksichtsvolle Nachbarn hatten...

In der zweiten Woche ging ein Aufruhr durch's Lager. Die Waschanlage war auf einmal völlig überfüllt und der Duft von Haarspray lag in der Luft. In den meisten Gesichtern wurde mit den Waffen einer Handtasche herumgefummelt. Und im Pferdestall wurde es auch nicht besser, ganze Koffer wurden leer geräumt und der Inhalt wurde im Lager verteilt. Ich glaube alle wissen wovon die Rede ist: die Zeit für die berühmte Wendtheider-Walddisco war gekommen! Aber zuerst musste man an den Türstehern (Tin und Steffi) vorbei, es kamen ja alle rein und mache durften sogar in den V.i.P. - Bereich. Dieser löste sich während des Grillens auf und es entstand der sogenannte „Pärchentisch“, der vor allem bei der Lalei für reichlich Gesprächsstoff sorgte.

Am letzten Abend gab es das nächste Highlight, das große Singen, bei dem vor allem die Mädchen sangen. Und natürlich gab es auch dieses Jahr den Liederwettbewerb, bei dem „Die perfekte Welle“ umgedichtet und dann auch noch live von den Gruppen eins und zwei zum besten gegeben wurde. Nach dem Gesangswettbewerb gab es noch die „Oscar-Verleihung“: In der Nacht gab es die ein oder andere nächtliche Aktivität, bei der einfach nur die besten Sprüche entstanden. Ich sag nur: „Es wäre besser wenn ihr den Bräter klauen würdet!“ oder „Halt die Klappe jetzt!!“

Am nächsten Tag war das Sola 1 leider vorbei und es regnete in Strömen (das Wasser kam nicht nur vom Himmel, sondern auch aus den Augen so mancher Lagerteilnehmer!).
Meiner Meinung nach ein tolles Lager!!

Agata

P.S.: Großes Lob an den Super-Waf Beata und an die Power-Griller Jürgen und Hans!!

Sommerlager II 2005

Zum zweiten Mal nach 2004 fand wieder ein Sola II statt mit insgesamt 15 Teilnehmern.



-Abfahrtsplatz für die Kajaktour in Quakenbrück -

Als wir das Sola I mit seinen Teilnehmern verabschiedet hatten, trudelten auch schon die diejenigen ein, die sich nur für dieses Lager angemeldet hatten. Somit waren wir komplett und konnten starten.

Was haben wir denn alles gemacht???

Mal überlegen...

Ach ja, wir haben unsere Kajaks mit Namen beklebt, jetzt wollt Ihr bestimmt wissen, wie sie heißen oder?

Ein Tipp! Fahrt doch mal wieder nach Wendtheide und schaut es euch an!!!

Nachdem wir mit dem Bekleben fertig waren, hat Uwe eine Ansprache gehalten und die Kajaks wurden richtig getauft.

Der Versuch einen Steg an der Hase zu bauen, ist leider gescheitert. Naja wenigstens ist die Treppe für diese Projekt fertig!!!

Dann war es auch schon fast so weit, dass die Kajaktour los ging.

Die Kajaks wurden auf den geliehenen Anhänger geladen, unsere Sachen eingepackt und dann ging es los!!!

Als alle Kajaks auf dem Wasser waren, hätte die Tour beginnen können, aber Beata und Marvin mussten noch einmal zurückfahren, da er noch einmal für kleine Königstieger musste. Nach dem auch diese Hürde überstanden war, konnten wir starten.

Das Wetter war trocken und die Sonne hat sich auch mal gezeigt.

Die erste Übernachtung fand im Heuhotel statt. Das Schlafen im Heu war zwar eine rutschige Angelegenheit, hat aber auf jeden Fall richtig Spass gemacht.

Am nächsten Tag ging es Richtung Hasestadion in Herzlake, wo schon die aufgebauten Zelte und eine warme Dusche auf uns warteten.



- Essen im Heuhotel -

Später hat uns das „Logistikteam“ warme Suppe und Brötchen zum Abendbrot gebracht. Dann war der Abend auch schon für die meisten gelaufen.

Am folgenden Tag ging es dann auf direktem Wege zurück ins Lager... Larissa, Agata, Sarina und ich kamen mit einer Verspätung an, da wir am letzten Tag der Tour die „schöne Landschaft“ genießen wollten *grins*!!!

Da war das Lager dann auch

schon fast am Ende. Es wurden noch die Kajaks geputzt und wieder gut und sicher in der Scheune verstaut.

Dann ging es leider auch schon wieder nach Hause!!!

So das war´s und immer dran denken...

...WAKE ME UP WHEN SEPTEMBER ENDS

Teilnehmer des Lagers: Björn H., Marvin D., Larissa N., Fabian R., Beata H., Agata H., Sarina J., Britta J., Uwe K., Andy J., Sven S., Lars U. Hili B., Sabrina H.

Logistik Team: Stefan T. (Trudi) und Benjamin B.

Bis zum nächsten Lager
eure Sabsy

Bericht: Sabrina Hildebrand

**- Idylle auf dem Wasser: Die Grosse Hasse
zwischen Quakenbrück und Löningen -**



Herbstlager 2005

Das Herbstlager war ganz im Zeichen des Wanderns aufgebaut. Aber bevor es mit der Wanderung losging, haben wir noch einen neuen Werk Tisch gebaut... Dafür wurden Bretter gestrichen, Löcher gebuddelt und so manche alten Schätze kamen dabei zum Vorschein wie z.B. Reste eines alten Ofens!!!!



Die Pfosten wurden mit einem Schutzmittel „eingekleistert“ (muss man wirklich so sagen). Aber naja, die Hauptsache ist, das er wirklich super geworden ist...

Aber nicht nur einen neuen Tisch haben wir, sondern auch noch eine neue Bank vor dem Ofen... Aber eins ist mir in diesem Hela aufgefallen: das Rechnen und/oder Messen sind nicht unbedingt die Stärken eines Waldläufers, da weder der Tisch noch die Bank ohne ein Vermessen entstanden.

Aber Waldläufer sollen ja auch nicht rechnen sondern auch Wandern können...

Und um das zu Trainieren haben wir eine Probewanderung gemacht. Die Lagergemeinschaft wußte natürlich nicht, das es nur eine Probe war. Als wir es dann aufgelöst haben waren sie erst einmal ein wenig sauer auf die „soooo böse Lalei“, es hat sich aber alles wieder schnell gelegt!!!

Nach der Rückkehr von der grossen Zwei-Tageswanderung haben wir den Tag bei einem gemütlichen Grillabend ausklingen lassen. Als wir am Freitag Nachmittag Unterstützung durch unsere Gäste bekamen, da schrie Alle nach einem Nachtgeländespiel. Es war gerade dunkel, da flöppelte es auch schon 3-3-1 und das Spiel konnte starten...

Am Samstag gab es dann natürlich ein Lagerfeuer mit unserem Gesangswettbewerb...

Am Sonntag wurde dann alles wieder eingepackt und es ging nach Hause!!!!

Jetzt fragt Ihr euch bestimmt, wo denn der Bericht von dem Hauptthema des Helas nämlich die Wanderung geblieben ist. Keine Angst einen ausführlichen Bericht hat Larissa für euch geschrieben!!!!

Teilnehmer des Herbstlagers waren Björn, Beata, Johannes, Domminik, Jago, Agata, Jan, Melissa, Larissa, Sina, Jedrek, Julian, Uwe, Ralf, Sabrina

Zur Verstärkung am Aufbau- und Abbauwochenende kamen Christopher, Dörte, Andre, Andy, Lars, Benjamin, Boris, Uwe B. und Yogi

Bis zum nächsten Hela
Eure Sabsy

Bericht: Sabrina Hildebrand

Grosse Wanderung im Herbstlager

Wenn (Wald)-Läufer Laufen lernen Vom Blasen bekommen und Blasen entleeren

In diesem Hela war es so weit:

Die Waldläufer und Waldläuferinnen wollten ihrem Namen alle Ehre machen und eroberten nicht mehr den Fluss -wie es sonst im Hela so üblich war- sondern die Wanderwege mit lautem Gesang (obwohl der meist nur kurz anhielt).

Aber erstmal der Reihe nach? Damit wir uns schon mal an das Gewicht unserer Trecking-rucksäcke mitsamt dem Inhalt gewöhnen konnten, starteten wir eine nächtliche Wanderung an der Hase entlang, die uns letztendlich zum Baggersee führte. Wir sind dort zwar nicht Schwimmen gegangen, doch unsere Füße und Schuhe fühlten sich ganz danach an: (Fast) jeder brachte eine Menge Wasser in Schuhen und Socken wieder mit ins Lager. Als wir während der Wanderung Ralfs Auto entdeckten, hoffte manche schon nun in einem warmen Gefährt ins Lager gebracht zu werden, doch Irrtum!

Es handelte sich viel mehr um einen kurzen Zwischenstop, bei dem die Gruppen so schnell wie möglich ihr Zelt aufbauen mussten und dabei auch Punkte sammeln konnten. Im Großen und Ganzen gelang dies auch allen.

(Jedenfalls besser, als am Tage der Ankunft das Mädchenzelt aufzubauen. Aber das ist eine andere Geschichte?).

Letzten Endes waren alle froh darüber, im Lager angekommen zu sein und die Schuhe zu wechseln.

Ein paar Tage später war es dann



- Die Sieger im nächtlichen Zeltaufbau

wohl so weit: Die geliebte Lalei kündigte die 31 km lange Wanderung an und gab uns fünfzehn Minuten Zeit die Rucksäcke zu packen und die Blase zu entleeren.

Leicht überfordert machten wir uns also auf den Weg zum Pferdestall, um in Rekordzeit nicht zu viel- aber eben auch nicht zuwenig einzupacken. Doch mehr oder weniger pünktlich standen wir dann vor Sabsy, Ralf und Uwe, die mit einem Lächeln auf den Lippen ankündigten, dass dies nur ein Test war und die eigentliche Wanderung erst am nächsten Tag stattfinden wird.

Doch wir hatten die Rucksäcke nicht umsonst gepackt: Es sollte? zum Trost? eine Gruppeninterne Wanderung stattfinden. Also setzte Ralf uns grüppchenweise aus und wir wanderten los. Der Spaßfaktor war- wie ich gehört habe- in den Gruppen unterschiedlich groß, doch alle haben es überlebt, insbesondere die abenteuerliche Überquerung des Schafstegs oder die Schelte nach Zurücklassung eines harmlosen, kleinen Herings.

Am nächsten Tag war es dann endlich so weit:

Wir starteten um 13 Uhr in Klein-Stavern. Es wurde noch ein Beweisfoto geschossen (kennt ihr diesen gewissen Vorher-Nachher Effekt? Grauenhaft!) und dann durften wir endlich loslaufen, um einmal mehr Städte als nur Haselünne unsicher zu machen.

Die Laune war (noch) super - das Wetter erst recht! Anfänglich sang man noch die einen oder anderen Lieder, doch bald musste man feststellen, dass dies zu anstrengend wird. Doch es gab ja schon sehr schnell die erste Pause auf der Brücke über die Nordradde, da unserem Sorgenkind Agata Halendy die Hand auf Topfgröße anschwell?



- Alle noch fit! -

Na ja das ist vielleicht etwas übertrieben. Doch vielleicht hätte ihr Handvolumen bis zu dieser Größe zugenommen, wenn unser lieber Sani nicht sofort erschienen wäre? Doch Ralf entschied schnell, dass ein Arztbesuch nicht nötig sei und es genüge, wenn er Aga die schweren Sachen abnimmt* (die Ursache lag vermutlich an ihrem Treckingrucksack.)

Also ging es weiter Richtung Apeldorn. Höchst interessant war für viele das ?Pig Brother- Dorf? -eine Schweinefarm, die wir auf dem Weg antrafen.

Doch andere begnügten sich auch schon mit den Pferden auf den Koppeln oder den Enten im Teich.

- Blick auf die Schweinefarm -



Sehr gespannt wa-

ren wir auch auf die historische Straße, die Uwe zu Beginn groß ankündigte. Doch zuvor gab es noch ein kleines Problemchen: Als wir uns mit großen Schritten unserem Tagesziel näherten, stieg die Vorfreude auf einen Liegeplatz und ein warmes Essen. Doch dann mussten wir Bekanntschaft mit dem Förster machen. Der war zwar nicht unbedingt unfreundlich oder schlecht angezogen oder irgendwas anderes, über das man sich beschweren könnte, war.

Es waren eben nur seine Worte, die für uns und vor allem für unsere Füße und Blasen eine große Bedeutung hatten: Der nette Mann in grün (also der Förster; nicht Uwe) wollte ausgerechnet in dieser Nacht auf unserem vorgesehenem Schlafplatz Tiere schießen. Doch im Grunde waren alle froh, es so zu erfahren und nicht mitten in der Nacht, so dass wir uns tapfer weiter auf den Weg machten?

Auf einer Lichtung machten wir dann Pause um einen anderen Plan zu schmieden. Während Uwe fleißig mit unserer Logistik (sprich Ralf) telefonierte, redeten wir über Themen, die später noch enorme Konsequenzen hätten gehabt haben können? oder hatten? oder wie auch immer.

Naja, die Anwesenden des Helas wissen wahrscheinlich was ich meine? Jedenfalls konnten wir nun

*Anmerkung der Redaktion: Diese musste dann Uwe tragen



endlich über Uwes historische Straße wandern, um zu Plan B, einem von Ralf spontan ausgesuchtem Schlafplatz, überzugehen. Dieser lag tief in einem Waldstück namens Südtannen, wo man leider keine gerade Fläche vorfinden konnte. Aber es war ein Schlafplatz!

Und mehr wollten wir ja auch nicht. Also bauten wir ruckzuck unsere Zelte auf - das hatten wir ja schon geübt - und richteten uns auch in anderen Aspekten häuslich ein.

So gab uns Uwe einen kleinen Spaten, der zum Graben eines Kloloches diente. Dabei wurden wir alle äußerst kreativ und während die Mädels ihr Ersatz-Trio mit Blümchen schmückten, statteten sich die Jungs mit einem Klopapierhalter aus.

Anschließend machten wir es uns auf einem Hügel mit Isomatten und Jacken gemütlich, um unser wohl verdientes Mahl zu verspeisen.

Dies bestand aus Bockwurstchen, Ketchup und Fladenbrot und war für uns alle - ob ihr es glaubt oder nicht - ein großer Genuss. Versüßt wurde uns der Abend mit erstklassigen Massagen (weiter so, Brösel!!!) und Ralfs kleiner, aber feiner Karaoke-Maschine (Am Tag als

Conny kam und starb).



Am nächsten Morgen wurden die Mädels ziemlich unsanft geweckt, um anschließend von Uwe hören zu müssen, dass wir zu unserem Frühstücksort wandern müssen.

Hungrig kämpften wir uns durch den Nebel (ok, so schlimm war's jetzt auch nicht) und erreichten nach 20 Minuten ein nettes Plätzchen bei den Westerloher Mühlen an dem Fließchen Mittelradde.



Dann sollte es weiter gehen Richtung Hülsen. Auch der zweite Teil der Wanderung war für alle ein Spaßfaktor. Besonders erwähnenswert ist die Sache mit Beas angeblich „fettigen Haaren“ auf die Ralf jeden X-Beliebigen angesprochen hatte. So wurde es mir jedenfalls von der armen Betroffenen berichtet.

Wegen des schönen Wetters waren wir auch sehr glücklich, einen Kiosk auf dem Campingplatz an der Andruper Brücke gefunden zu haben, wo man sich ein Eis kaufen konnte. Dafür sind einige sogar freiwillig gerannt, um den Rest der vorausgewanderten Gruppe wieder einzuholen.

Als wir dann das allseits bekannte Denkmal in Lotten erreichten, machten wir eine letzte Pause, in der man sich schon um das erste Duschen stritt.

Dann legten wir einen Endspurt ein und erreichten um 17.00 Uhr singend unser geliebtes Wendtheide.

Es waren zwei sehr schöne Tage.

Treu Wald,

Larita.



Bauwochenende 2005

Das Bauwochenende, das Ende Oktober stattfand war ein voller Erfolg. Wir haben richtig was geschafft. Am Freitagabend hat Uwe uns mit einem Kinoabend in Wendtheide überrascht. Eine große Leinwand war am Wachturm befestigt und wir haben uns einen Film angesehen, wo Arno Wendt noch der „Chef“ war, den Abriss des alten Wachturms und den Aufbau des Neuen gesehen. Darüberhinaus gab es noch einen filmischen Rückblick für das Jahr 2005.

Der ganze Samstag drehte sich um das Thema HOLZ :

Daniel und Bernd waren damit beschäftigt Bäume zu fällen, die dann mit der Axt klein gehackt wurden, um später mal als Brennholz im Ofen zu enden. Agata und Sina waren über 3 Stunden ohne Tageslicht, da sie das klein gehackte Holz in der Wachstube 2 verstauten.

Außerdem haben wir noch das alte Hastetor abgerissen und durch einen Zaun ersetzt. Abends wurde dann der Grill angeschmissen und der „Feierabend“ genossen.

Am Sonntag ging es dann fleißig weiter, da haben wir dann vom Wachturm bis zum



(Foto: Andreas Jung)

Müllunterstand Stacheldraht gespannt und neue Pfosten haben wir auch eingelocht.

Am Abend ging es dann für manche schon nach Hause!!!

Ich sag euch, fleißig waren wir auf jeden Fall...

Teilnehmer des Bauwochenendes:

Sina, Agata, Beata, Uwe, Ralf, Elke, Daniel, Bianka, Lars, Bernd (groß und klein), Cornelia, Georg, Benjamin, Thomas, Britta, Sabrina

Bis zum nächsten mal
eure Sabsy

Bericht Sabrina Hildebrand

